

- 1 Sorgende Liebe erfüllte
dein Leben, dankbare Liebe
folgt dir ins Grab.
- 2 Tot ist nur,
wer vergessen wird.
- 3 Wo du auch weilst,
im Herzen bist du unser.
- 4 Ein gutes/edles
Menschen/Mutter/Vaterherz
hat aufgehört zu schlagen.
- 5 Wir wollen nicht nur trauern,
weil wir dich verloren haben.
Wir denken dankbar an die Zeit,
in der wir dich haben durften.
- 6 Müh' und Arbeit war dein Leben,
du dachtest nie an dich,
nur für die Deinen streben,
hieltest du für deine Pflicht.
- 7 Die Sonne schied,
noch ehe es Abend wurde.
- 8 Die aber am Ziel sind,
haben den Frieden.
- 9 Stark wie der Tod ist die Liebe.
- 10 Die Ernte ist eingefahren,
er ging nach Hause.
- 11 Ich bin die Auferstehung
und das Leben.
- 12 Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er gestorben ist.
- 13 Es kommt alles von Gott –
Leben und Tod!
- 14 Müh' und Arbeit war dein Leben,
Ruhe hat dir Gott gegeben.
- 15 Gott hat jedem
seine Bahn vorgezeichnet.
- 16 Du bist uns nicht gestorben,
nur vorangegangen.
- 17 Trennung ist unser Los,
Wiedersehen unsere Hoffnung.
- 18 Gottes Wille ist geschehen,
unser Trost ist Wiedersehen.
- 19 Es gibt viele Wege zu Gott.
Einer führt auch über das Leid.
- 20 Die Todesstunde kam zu früh,
doch Gott, der Herr,
bestimmte sie.
- 21 Der Herr tue ihr/ihm auf das Tor
zum Paradies, zur Heimkehr in
das Land der ewigen Freude
und des Friedens.
- 22 Nur eines erbitte ich vom Herrn,
danach verlangt mich:
Im Haus des Herrn zu wohnen
alle Tage meines Lebens.
- 23 Ich weiß, mein Erlöser lebt.
- 24 Unsere Heimat ist im Himmel.
- 25 Der Glaube tröstet,
wo die Liebe weint.
- 26 Herr, in deine Hände
lege ich mein Leben.

- 27 Wenn wir jemanden sehr lieben, so ist es uns, als sei er unsterblich.
- 28 Leuchtende Tage, nicht weinen, dass sie vorüber, sondern lächeln, dass sie gewesen.
- 29 Und doch ist einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält.
- 30 Unsere lieben Toten sind nicht gestorben. Sie haben nur aufgehört sterblich zu sein.
- 31 Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, sondern fern. Tot ist nur, der vergessen wird. Immanuel Kant
- 32 Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.
- 33 Herr, dein Wille geschehe!
- 34 Ich höre auf zu leben, aber ich habe gelebt.
- 35 Ich sehe das, was ich geglaubt.
- 36 Herr, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden!
- 37 Über dem Leben steht der Tod. Doch über dem Tod steht wieder das Leben.
- 38 Unbeflecktes Herz Maria, sei meine Zuflucht.
- 39 Geschwister, Mutter gute Nacht. Seht, mein Tagwerk ist vollbracht.
- 40 Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts fehlen.
- 41 Mein Reich ist nicht von dieser Welt.
- 42 Herr, ich bin dein Eigentum, dein ist ja mein Leben.
- 43 Was bleibt, ist die Liebe.
- 44 Sterben ist kein ewiges getrennt werden. Es gibt ein Wiedersehen an einem helleren Tag.
- 45 Obwohl wir dir die Ruhe gönnen, bleibt voller Trauer unser Herz, dich leiden sehen und nicht helfen können, war unser allergrößter Schmerz.
- 46 Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Herrn.
- 47 Es ist bestimmt in Gottes Rat, dass man vom Liebsten, das man hat, muss scheiden.
- 48 Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.
- 49 Wer dich gekannt,
- 50 Der Sonne Gold umschwebt,

weiß, was wir verloren.

den Hügel und Friede weht
durch Wald und Flur.
Wie Geisterhauch auf leichten
Flügeln kommt uns der Trost –
er schläft ja nur.

51 Wer glaubt, der hat
das ewige Leben.

52 Durch den Tod
wird das Leben nicht genommen,
sondern neu gestaltet.

53 Ich ging zu jenen, die ich liebte
und die ich liebte, erwarte ich.

54 Die Bande der Liebe
werden mit dem Tode
nicht durchschnitten.

55 Erinnerungen, die unser
Herz berühren,
gehen niemals verloren.

56 Schöne Tage, nicht weinen,
dass sie vorüber. Lächeln
und sich freuen, dass sie gewesen!

57 Ich gehe zu meinem Vater
und eurem Vater,
zu meinem Gott,
zu eurem Gott.

58 Alles hat seine Zeit.
Es gibt eine Zeit
der Freude, des Glücks,
eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes,
der Trauer und eine Zeit
der dankbaren Erinnerung.

59 Der Herr tue ihr/ihm auf
das Tor zum Paradies,
zur Heimkehr in das Land
der ewigen Freude.

60 Gerne wäre ich geblieben,
bei euch, ihr alle meine Lieben.
Aber Gottes Ratschluss soll
geschehen und so musst' ich
von euch gehen.

61 Sonnige Tage, nicht weinen,
weil sie vergangen,
sondern lächeln und sich freuen,
weil sie gewesen.

62 Sie/Er ist nun frei
und unsere Tränen
wünschen ihr/ihm Glück.

63 Der Tod, der jedes Menschen
Auge bricht,
lehrt uns wohl scheiden –
vergessen nicht.

64 Der Herr ist nahe allen,
die ihn rufen.

65 Unruhig ist unser Herz, o Gott,
bis es Ruhe findet in dir.

66 Nicht weinen,
dass sie/er gegangen,
sondern dankbar,
dass sie/er gewesen.

67 Gott hat dich zu sich genommen,
aus unseren Herzen kann dich

68 Für diese Welt ist ein Leben zu
Ende, für den, der glaubt,

niemand nehmen.

hat ein Leben begonnen.

69 Stark wie der Tod ist die Liebe.
Auch Wasserfluten
löschen sie nicht aus.

70 In deine Hände lege ich voll
Vertrauen meinen Geist.
Du hast mich erlöst, Herr,
du treuer Gott.

71 Die Erinnerung
an unsere gemeinsamen
Stunden wird immer
in unseren Herzen bleiben!

72 Voll Vertrauen auf dich, o Herr,
bitten wir, schenke ihr/ihm Frieden.

73 Wenn die Kraft
zu Ende geht,
ist Erlösung Gnade.

74 Jesus, dir leb ich,
Jesus, dir starb ich,
Jesus, dein bin ich,
im Leben und im Tod.

75 Was ich gearbeitet, segne Du.
Was ich geliebt, beschütze Du.
Was ich gewollt, vollende Du.
Was ich versäumt, ergänze Du.

76 Im Bestreben
ein vollkommenes Werk
zu gestalten,
finden wir näher zu Gott.

77 Wenn ein Mensch auf die Welt
kommt weint er und alles um
ihn lächelt. Wenn er wieder geht
von dieser Welt, weinen alle –
er aber wird lächeln.

78 Wir tragen still im Herzen
um dich ein großes Leid,
doch in Erinnerung bist du
bei uns für alle Zeit.

79 Still und einfach war dein Leben,
du dachtest nie an dich,
nur für die Deinen streben,
hieltest du für Glück und Pflicht.

80 Wir haben dich alle geliebt
und werden dich nie vergessen.
Du bleibst in unseren Herzen.

81 Die stillste Zeit im Leben ist jene,
in der man Menschen verliert,
die man liebt.

82 Wenn ich nicht mehr bin,
werden meine Bäume noch
stehen und die großen Wolken
darüber wehen.

83 Ein treues Mutterherz/Vaterherz
hat aufgehört zu schlagen,
wir fühlen es in tiefem Schmerz,
was wir verloren haben.

84 Fliege hin! Es geht im Kreise
über dir der Sterne Heer –
Abendwinde tragen leise
dich hinaus ins ewige Meer!

85 Ich bin von euch gegangen,
nur für einen Augenblick
und gar nicht weit.

86 Und wenn du dich getröstet hast
wirst du froh sein,
mich gekannt zu haben.

Wenn ihr dahin kommt,
wohin ich gegangen bin,
werdet ihr euch fragen,
warum ihr geweint habt.

Du wirst immer mein Freund sein.

87 Noch ein paar Jahre wollt´ ich
leben, wollt´ noch ein bisschen bei
euch sein, denn es ist immer schön
gewesen, doch es hat nicht
sollen sein.

88 Eine Stimme, die vertraut war –
schweigt. Ein Lächeln,
das uns freute – fehlt.
Ein Mensch, der immer da war,
ist nicht mehr. Was bleibt,
sind dankbare Erinnerungen,
die uns niemand nehmen kann.

89 Alles hat seine Zeit.
Sich begegnen und verstehen,
sich halten und lieben,
sich loslassen und erinnern.

90 Als Gott sah, dass der Weg
zu lang, der Hügel zu steil
und das Atmen zu schwer
wurde, legte er den Arm um mich
und sprach: „Komm heim.“

91 Große Liebe, herzliches Geben,
Sorge um uns, das war
ihr/sein Leben.

92 Gott hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich auf Händen tragen.

93 Leg alles still in Gottes Hände,
das Glück, den Schmerz,
den Anfang und das Ende.

94 Ich bin nicht tot,
ich tausche nur die Räume,
ich bin in Euch und geh´
durch eure Träume.

95 Die Erinnerung ist das einzige
Paradies aus dem wir nicht
vertrieben werden können.

96 Wenn die Kraft versiegt,
die Sonne nicht mehr wärmt
und der Schmerz das Lächeln
einholt, dann ist der ewige
Frieden eine Erlösung.

97 Meine Kräfte sind zu Ende,
nimm mich Herr, in deine Hände.

98 Gute Menschen gleichen Sternen,
sie leuchten noch
lange nach dem Erlöschen.

99 Dein Tagwerk ging zu Ende,
dein Feierabend rückte an.
Es ruhen nun die fleißigen Hände.
Gott lohne dir, was du getan.

100 Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe
gefunden, lebe ich in euch weiter.

101 Du hast gelebt für deine Lieben.
All´ deine Müh´ und Arbeit
war für sie.
Gute Mama, ruh´ in Frieden,

102 Die Welt loslassen, die in Sorge
verkrampften Hände lösen,
sich in Gott hinablassen,
wie in einen Abgrund,

wir vergessen dich nie.

der dich immer tragen wird.
Ihm alles, auch das Unmögliche
zutrauen – das heißt: „Glauben.“

103 Der Herr gab uns
keine Zeit zum Abschiednehmen,
doch er gab uns
die Gnade der Erinnerung.

104 Im Herzen und in Gedanken all jener,
die dich im Leben gerne hatten,
wirst du weiterleben.

105 Erinnerungen, sind kleine Sterne
die tröstend in das Dunkel
unserer Trauer leuchten.

106 Die Zeit heilt nicht alle Wunden,
sie lehrt uns nur mit dem
Unglaublichen zu leben.

107 Einschlafen dürfen,
wenn man müde ist
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man lange getragen hat,
das ist eine wunderbare Gabe.

108 Wenn ich tot bin,
singt mir ein schönes Lied.
Bin nicht gern gegangen,
ging nur weil´s geschieht.

109 Auf einmal bist du nicht mehr da
und keiner kann es verstehen.
Im Herzen bleibst du uns ganz nah,
bei jedem Schritt den wir gehen.
Nun ruhe sanft und geh´ in Frieden.
Denke immer daran, dass wir dich lieben.

110 Eines Morgens
wachst du nicht mehr auf,
die Vögel singen,
wie sie gestern sangen.
Nichts ändert diesen
neuen Tagesablauf.
Nur du bist fortgegangen.
Du bist nun frei
und unsere Tränen
wünschen dir Glück.

111 Meine Zeit ist erfüllt,
die Ewigkeit ist nahe.

112 Deine Schritte sind verstummt,
doch die Spuren deines Lebens
und deiner Liebe sind überall.
Die Erinnerung an dich
tragen wir in unseren Herzen.

113 Ohne dein Lachen erscheint
uns die Welt ein bisschen dunkler!

114 Wenn ihr an mich denkt,
seid nicht traurig, sondern habt
den Mut von mir
zu erzählen und zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so, wie ich ihn im Leben hatte.

115 Mama/Papa ist am Ziel
ihres/seines Weges angekommen.
Nun müssen wir unseren
Weg ohne sie/ihn weitergehen.

116 Das Gute fliegt jetzt davon,
dorthin, wo alles nicht immer
in die Vergangenheit fällt,
sondern täglich auf- und untergeht.

- 117 Als Bauer hast du dein Feld bestellt.
Als Vater hast du uns Arbeiten,
Beten und Menschsein gelehrt.
In der Gemeinschaft hast
du Verantwortung getragen.
Geprüft und gereift bist du
nun von uns gegangen.
- 118 Gefühle, schwierig zu beschreiben.
Der Versuch, Traurigkeit zu Vertreiben.
Aussichtslose Stunden zu überbrücken.
Aufkommende Angst zu unterdrücken.
Schicksalsschläge zu verstehen,
neue Wege zu gehen.
- 119 Es ist zu früh – sagt das Herz.
Es ist Gottes Wille – sagt der Glaube.
Du fehlst uns – sagt die Liebe.
Und wer sagt, so ist das Leben,
der weiß nicht, wie weh es tut.
- 120 Wenn die Füße zu müde sind,
die Wege zu gehen,
die Augen zu trübe,
die Erde zu sehen,
wenn das Alt sein ist nur noch
Last und Leid, dann sagt der Herr:
„Komm zu mir, jetzt ist es Zeit!“
- 121 Was du im Leben hast gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein.
Du hast gesorgt für deine Lieben
von früh bis spät, tagaus, tagein.
Du warst im Leben so bescheiden,
viel Müh' und Arbeit kanntest du.
Mit allem warst du stets zufrieden.
Nun schlafe sanft in ewiger Ruh'.
- 122 Immer ein Lächeln, niemals verzagt,
immer hilfsbereit, auch ungefragt.
Immer lieb, gütig, sorgend bereit,
welch schöne Erinnerung uns bleibt.
- 123 Nicht die Jahre
in unserem Leben zählen,
sondern das Leben in unseren Jahren.
- 124 Als Gott die Englein zählte,
sah er, dass eines fehlte.
Er kam und wählte.
- 125 Wenn im schönen Himmelsgarten
oben eine Blume fehlt,
schwebt ein stiller Engel nieder und
pflückt die Blume auf der Welt.
- 126 Geschwister, Mutter, gute Nacht.
Seht mein Tagwerk ist vollbracht.
Ich lege mich zur Ruhe nieder,
dort oben sehen wir uns wieder.
- 127 Was die Welt auch bieten mag
an allen ihren Schätzen,
ein lebend treues Mutterherz/Vaterherz
kann niemand mehr ersetzen.
- 128 Nur die Liebe und der Tod,
ändern alle Dinge.
- 129 Es war die Liebe, die uns verband,
die Trennung liegt in Gottes Hand.
- 130 Still, bescheiden und geduldig,
wie sie/er gelebt,
ist sie/er von uns gegangen.
Ein wahrhaft guter Mensch –
sie/er ist nicht mehr.
- 131 Es ruhen die fleißigen
Mutterhände/Vaterhände,
die treu gesorgt für unser Wohl,
die tätig waren bis ans Ende.
Nun ruht ihr/sein Herz, so liebevoll.
- 132 Das schönste Denkmal,
dass ein Mensch bekommen kann,
steht im Herzen
seiner Mitmenschen. Albert Schweitzer

- 133 Wer dich gekannt,
muss Zeugnis geben,
es war so reich, dein Erdenleben,
an Müh´ und Arbeit, Sorg´ und Last,
wie viel du hier geschaffen hast.
Nun Mutter/Vater, ruh´ in Gottes Frieden.
- 134 Du bist nicht mehr,
aber dein Herz und deine Liebe
werden immer bei uns sein.
- 135 Den Augen entrissen,
dem Herzen geblieben,
bleibst du der Schutzgeist
all deiner Lieben.
- 136 Des letzten Tages Neige
trug dir den Frieden zu,
ein tiefes, stilles Schweigen
deckt gütig deine Ruh.
- 137 Der Tod eines geliebten
Menschen ist wie das
Zurückgeben einer Kostbarkeit,
die uns Gott lange gelassen hat.
- 138 Was ich in meinem Leben recht
gemacht, o Herr, das weihe!
Was ich jemals schlecht gemacht,
o Herr, das verzeihe!
- 139 Der Tod ist nicht das Ende,
nicht die Vergänglichkeit,
der Tod ist nur die Wende –
Beginn der Ewigkeit.
- 140 Als die Kraft zu Ende ging,
war es nicht Sterben,
war es Erlösung, war es
Heimgang zu Gott.
- 141 Ihr, die ihr mich so geliebt habt,
seht nicht auf das Leben,
dass ich beendet habe,
sondern auf das,
welches ich beginne.
- 142 Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir gehen. Albert Schweitzer
- 143 Als Bauer habe ich oft
das Feld mit Pflug und Egge
wohl bestellt.
Nun kam der Herr und klopfte an:
„Mach Feierabend – Ackermann.“
- 144 Aus Gottes Hand,
empfang ich mein Leben.
Unter Gottes Hand,
gestaltete ich mein Leben.
In Gottes Hand,
gebe ich mein Leben zurück.
- 145 Er/Sie wird denen abgehen,
die sein/ihr tiefes Inneres kannten.
Unsere Trauer kann man
nicht in Worte wiedergeben.
- 146 Danke für deine Liebe,
danke für dein Lächeln,
danke für die wunderbare Zeit,
die wir mit dir verbringen durften.
- 147 Diese ist eine Reise,
die wir alle machen müssen
und jeder muss alleine gehen.
- 148 ...und wir glaubten,
wir hätten noch so viel Zeit...
- 149 Wenn du an mich denkst,
erinnere dich an die Stunde,
in welcher du mich
- 150 Menschen treten in unser Leben
und begleiten uns eine Weile.
Einige bleiben für immer,

am liebsten hattest.

denn sie hinterlassen ihre Spuren
in unseren Herzen.

151 Gott ist die Liebe
und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.

152 Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus'.

153 Es wird nie wieder so sein,
wie es war. Es wird nie so sein,
als sei nichts gewesen.

154 Ihr seid traurig, aber ich
werde euch wiedersehen.
Dann wird euer Herz sich freuen
und niemand kann euch
die Freude nehmen.

155 Wenn du dir bei Nacht
den Himmel anschaust,
so ist es dir,
als leuchten tausend Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.
Und wenn du dich getröstet hast,
wirst du froh sein,
mich gekannt zu haben.

156 Ich werde leben, solange euer
Herz schlägt. Ich werde leben,
solange ich bei euch einen Platz
im Herzen habe. Ich werde leben,
solange ihr euren Weg geht.
Ich werde leben,
solange in eurem Leben ein
Lächeln erscheint.

157 Das Schönste,
was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen,
die an ihn/sie denken.

158 Den Weg, den du vor dir hast,
kennt keiner.
Nie ist ihn einer so gegangen
wie du ihn gehen wirst.
Es ist dein Weg.

159 Ich nehme nun Abschied von dieser
Welt und will nicht leugnen,
wie schwer es mir fällt.
Doch Jeder ist einmal den Weg schon
gegangen und Jeder nahm Abschied
von irdischem Verlangen.
Beendet mein Leben, kein irdischer Sinn.
Was ich verschenke, wird mir Gewinn.
Arm wurde ich geboren, arm kehr ich zurück.
Viel Leid war inzwischen,
doch auch manches Glück.
Mit Glauben und Hoffen stehe ich vorm Tor,
dass du Herr, hast durchschritten zuvor.

160 Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwerer ist die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt
die Erinnerung in stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne
nicht wie einen Stachel, sondern
wie ein kostbares Geschenk in sich.

161 Behaltet mich so in Erinnerung,
wie ich in den schönsten Stunden
mit euch beisammen war.

162 Sie/Er wird denen fehlen,
die ihr/sein tiefes Inneres kannten.
Unsere Trauer kann man nicht
in Wort wiedergeben.

163 Nur in der Tiefe der Seele,
mit Hilfe jener Kraft,
die stärker ist als alle Vernünftigkeit,

164 Eines Menschen Zeit,
währt länger als seine Jahre.

kann Trost und Ruhe gefunden werden.

165 Sie/Er liebte das Leben.
Sie/Er lebte ihr/sein Leben.
Als die Kraft zu Ende ging,
war es Erlösung und nicht Sterben.

166 In jedem Ende liegt
ein neuer Anfang.

167 Was ist freier als ein Herz,
dass von allen Dingen
der Erde nicht mehr verlangt.

168 Wenn durch einen Menschen
ein wenig mehr Liebe und Güte,
ein wenig mehr Licht und Wahrheit
in der Welt war, so hat sein
Leben einen Sinn gehabt.

169 Ein Leben voll Liebe und
Fürsorge hat sich erfüllt.

170 Liebe ist der Zuwachs an
menschlicher Bindung,
Trauer das Gefühl des Verlustes.
Trauer kann nur dort
empfunden werden,
wo Liebe zuvor verbunden hat.

171 Hoffnung, ist nicht die Überzeugung,
dass etwas gut ausgeht.
Sondern die Gewissheit,
dass etwas einen Sinn hat,
egal, wie es ausgeht.

172 Man sieht die Sonne
langsam untergehen
und erschrickt doch,
wenn es plötzlich dunkel ist.

173 Du bist nicht mehr da,
wo du warst.
Aber du bist überall,
wo wir sind.

174 Ich werde die wiedersehen,
die ich auf Erden geliebt habe
und jene erwarten, die mich lieben.

175 Mit dem Tod eines Menschen
verliert man viel,
jedoch niemals die Zeit,
die man mit ihm verbracht hat.

176 Auferstehen ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung
und Gedenken unsere Liebe.

177 Das Sterben ist nicht das Ende,
sondern der Anfang,
der himmlischen Freude.

178 Unser Herz will dich halten,
unsere Liebe dich umfassen,
unser Verstand muss dich gehen lassen.
Denn deine Kraft war zu Ende
und deine Erlösung Gnade.

179 Lass mich schlafen,
bedecke meine Brust nicht
mit Weinen und Seufzen,

180 Wenn der Tod
unsere Augen schließt,
dann werden wir in einem Lichte

sprich nicht voll Kummer
von meinem Weggehen.
Sondern schließe die Augen
und du wirst mich sehen unter euch.
Jetzt und immer.

Khalil Gibran

stehen, von welchem
unser Sonnenlicht
nur der Schatten ist.

181 Unsere Toten sind nicht abwesend,
sondern nur unsichtbar.
Sie schauen mit ihren Augen
voller Licht in unsere
Augen voller Trauer.

182 Die Hoffnung ist wie ein Sonnenstrahl,
der in ein trauriges Herz eindringt.
Öffne es weit und lass sie hinein.

183 Lebe, wie du, wenn du stirbst,
wünschen wirst,
gelebt zu haben.

184 Was man tief in seinem
Herze hat, kann man durch
den Tod nicht verlieren.

185 Ein ewiges Rätsel ist
das Leben und ein
Geheimnis bleibt der Tod.

186 Du bist befreit von Leid und Schmerz
geliebtes, treues Mutter/Vaterherz.
Stets Müh' und Arbeit bis ans Ende,
nun ruhen deine fleißigen Hände,
die immer gern für uns bereit.
Dein Gedenken wir für alle Zeit.